

AIPi

ASSOCIAZIONE ITALIANA PROGETTISTI IN ARCHITETTURA D'INTERNI

progettare interni

Was sollte zeitgemässes design mit schmetterlingen gemeinsam haben?

manifest form and function follows sustainability

präsentation AIPi
(associazione italiana progettisti in architettura d'interni)

themen der nächsten ausgaben:
innenraumkomfort
innenraumbelastungen
elektrobiologie
innovative materialien und technologien
licht und farben
erneuerbare rohstoffe
design for all

form and function follows sustainability form and
function follows sustainability
form and function
follows sustainability
form and function



EDITORIAL.....

Warum *news of papilio design*™ ?

Wissenschaftliche Studien weisen seit Jahrzehnten darauf hin, dass eine falsch und fehlerhaft gebaute nächste Umwelt des Menschen, unsere Wohnungen, Kindergärten, Schulen und Arbeitsplätze, zu allgemeinem Unwohlsein und gesundheitlichen Störungen führen können.

Fast jeder Innenraum ist mit bedenklichen Chemikalien, lungengängigen Fasern, radioaktiver Strahlung, durch Schimmelpilze oder elektrisches Reizklima, etc. belastet.

In *news of papilio design*™ werden wir zu diesen Themen sensibilisieren und informieren. Die Inhalte der nächsten Ausgaben von *news of papilio design*™ richten sich in erster Linie an Innenarchitekten und den verantwortungsvollen Umgang mit Materialien und Technologien betreffend die nächste Umgebung der Menschen: unsere Innenräume. ●

Birgitt Becker

www.aipi.it
www.papiliodesign.eu

inhalt

seite

3

Was sollte zeitgemäßes innovatives Design mit Schmetterlingen gemeinsam haben?

4

AIPI (Ass.ne Italiana Progettisti in Architettura d'Interni) hat anlässlich des Vorstandstreffens der ECIA (European Council Interior Architects) in Dublin (Irland) das Manifest *form and function follows sustainability* vorgestellt

6

Präsentation von AIPI

Was sollte zeitgemässes, innovatives Design mit Schmetterlingen gemeinsam haben?

Der Schmetterling¹ verfolgt seit seinem Auftauchen eine erfolgreiche Evolutionsstrategie: er optimiert sein Gleichgewicht und mit einem Minimum an Material schuf er eine raffinierte einzigartige Struktur, die zuverlässig und funktions-tüchtig ist, der Inbegriff von Schönheit, Eleganz und Harmonie.

Trotz des grazilen Körperbaus und ihrem filigranen Aussehen haben Schmetterlinge die Dinosaurier, die vor ca. 60 Millionen Jahren ausgestorben sind, überlebt und haben sich dank ihrer erfolgreichen Adaptionsstrategien auf der ganzen Erde verbreitet.

Der genaue Zeitpunkt ihres Auftauchens ist ungewiss. Erst nach der Kreidezeit findet man Fossilien mit Schmetterlingen eingeschlossen im Bernstein, dem Harz der damaligen Blüte. Die ersten Blütenpflanzen tauchten vor ungefähr 100 Millionen Jahren auf und seit dieser Zeit entwickeln Schmetterlinge erfolgreich Strategien, um sich an die unterschiedlichen Blütentypen anzupassen. Sie verfolgen in jeder Fase ihrer Metamorphose, d.h. vom Ei zur Raupe, von der Raupe zur Puppe, von der Puppe zum Falter, ihren Lebenszyklus mit einem Minimum an Material, ohne in keiner dieser Metamorphosephasen ihre Identität zu verlieren.

Was können Designer von den Schmetterlingen lernen?

Im Mittelalter rief der Franziskanermönch und Philosoph, William of Occam, zur Sparsamkeit auf und proklamierte: „Es ist unnütz mit mehr zu tun was mit weniger getan werden kann.“

Diesem Prinzip liegt die Evolutionsgeschich-

te der Schmetterlinge zugrunde und in allen Kulturen inspirierten sich Künstler an ihnen mit ihren Musikkompositionen, Gedichten, Zeichnungen und Malereien. Für die alten Griechen waren Schmetterlinge Kultobjekt und Kunstthema, das Symbol der Unsterblichkeit und ein Sinnbild für Anmut und Liebe. Der Liebesgott Eros und die Liebesgöttin Aphrodite sind mit den Attributen des Schmetterlings dargestellt und in der Liebeslegende von Amor und Psyche verliehen sie der Jungfrau Psyche Schmetterlingsflügel.² Schmetterlinge tauchen auf in Büchern und Schriften und Leonardo da Vinci benutzte im Nachbau für seinen Gleitflug die grazilen Strukturen der Schmetterlingsflügel.

Wer weiß, ob Mies van der Rohe verkündete: less is more (weniger ist mehr) an das Schmetterlingsprinzip dachte?

Als Innenarchitektin wurde ich an der Schmetterlingsstrategie von Gottlieb Guntern inspiriert und die erste Ausgabe von *news of papilio design™* ist die Präsentation des Manifestes *form and function follows sustainability*. ●

Birgitt Becker

1) Il papilio design™: papilio = Namen der Schmetterlinge der antiken Römer.

2) Gottlieb Guntern: Im Zeichen des Schmetterlings; dtv Verlag, 1995.

form and function follows sustainability“¹

Der Begriff des modernen Design entwickelte sich in England im 19. Jahrhundert anlässlich der Weltausstellung 1851 in London und hat sich seit diesem Zeitpunkt bis heute nahezu für alle kreativen Bereiche etabliert. Wir sprechen inzwischen vom Mode-, Innenarchitektur- und Architekturdesign, dem Design des Produktes, der Urbanistik bis hin zur visuellen Kommunikation.

Während im 19. Jahrhundert der Maschineneinsatz und die aufkommende Massenproduktion dafür verantwortlich gemacht wurde, den Geschmack der Menschen zu verderben², haben seit der Industrialisierung, der Post-Bauhauphase bis zum heutigen Zeitpunkt kreative und technische Aktionen für Gebäude, Häuser und die alltäglichen Gebrauchsgegenstände dazu beigetragen, das inzwischen abgemagerte Umweltlimit weiterhin zu reduzieren.

In der Vergangenheit hatte Maßhalten bezüglich kreativen Schaffens einen rein ästhetischen Stellenwert. Mit seinem Zitat *less is more* appellierte Mies van der Rohe zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts an die Idee des Minimalismus.³ Inzwischen ist sein Leitziel des Maßhaltens hochaktuell, diesmal nicht nur aus ästhetischen Motiven sondern auch infolge von Ressourcen- und Materialknappheit.

Durch Naturgesetze sind wir im dritten Jahrtausend gezwungen, in unsere Konzepte neue Ansätze und Logiken, beispielsweise der sozialen Relevanz, des umwelt- und menschschädlichen Chemieeinsatzes, der Entsorgung oder der Wiederverwertung zu berücksichtigen.

Das wird zukünftig das Thema der Architektur- und Designtheorie beeinflussen.

das dritte Jahrtausend mit neuen Herausforderungen für das Berufsbild der Innenarchitekten

Nach der ersten Schutzhülle des Menschen, unserer Kleidung, folgt die den Menschen umgebende zweite Schutzhülle, unsere Innenräume und damit unsere nächste Umgebung. Es folgt die Struktur, der nach außen gerichtete architektonische Bau.

Zum Berufsbild der Innenarchitekt/innen gehört die Planung, Gestaltung und das Realisieren von Innenräumen im architektonischen Kontext, in dem das physische, psychische und soziale Wohlbefinden der Menschen im Raum gewährleistet sein sollte.

Zwischenzeitlich sind wir jedoch im privaten sowie im öffentlichen Raum Schädigungen durch zahllose Fremdkörper (Wohngifte, Mikroorganismen, radioaktive Strahlen, elektrische und magnetische Felder etc.) scheinbar hilflos ausgesetzt, die zu den immer häufiger zur Diskussion stehenden „indoor-Krankheiten“ beitragen.⁴

Diese Krankheiten mit ihren unsichtbaren Vergiftungen werden von Wissenschaftlern inzwischen als besorgniserregender eingestuft als die „outdoor“ Belastungen, da wir bis zu 90 % in Innenräumen (Wohnung, Schule, Arbeitsplatz, öffentliche Transportmittel...) verbringen.⁵

Außerhalb von Innenräumen sind Menschen tagtäglich unterschiedlichsten Be-

lastungen exponiert, deren Anhäufung und Wechselwirkung nicht kalkulierbar ist und in vielen Bereichen lässt sich diese Belastung nicht vermeiden, wohl aber in Innenräumen, die das gute oder schlechte Gelingen unserer nächsten Umgebung bestimmen.

Die letzten Jahrzehnte haben bei Produkten des Bau- und Einrichtungssektors viele Neuerungen gebracht, die als große Innovationen und Fortschritte gefeiert wurden, sich im Nachhinein jedoch für Mensch und Ökosysteme als schwerwiegende Fehler erwiesen haben: Raubbau an nicht erneuerbaren Rohstoffen, fortschreitender Verlust der Ozonschutzschicht unserer Erde, kostspielige medizinische Kuren für Menschen und Sanierungen von Gebäuden infolge des Einsatzes von asbesthaltigen Materialien, Schwermetallen und Pestiziden, gefährlichen Holzschutzmitteln, die Chemikalien wie Pentachlorphenol (PCP) und Lindan enthielten, Dichtungsmassen auf der Basis von polychlorierten Biphenylen (PCB), Ausgasungen über Wochen und Monate in Innenräumen von Formaldehyd aus Einrichtungsgegenständen oder etwa Textil- und Teppichbehandlungen mit Pyrethroiden, die Menschen mehr schaden als Motten und Insekten, die sie vertreiben sollen.⁶ Dies alles ist zusätzlich verbunden mit Sondermüll und Entsorgungsproblemen, an denen der Baubereich mit einem großen Anteil beteiligt ist.

Es gehört zur Aufgabe und Verantwortung der Innenarchitekten mit der Erkennung, Bestimmung und kompetenter Anwendung von umwelt- und menschenverträglichen Technologien und Produkten zur Verbesserung und Gesundsanierung der aktuell problematischen Innenraumsituation zu kontribuieren.

In unserer anthropozentrisch orientierten Gesellschaft, in der umweltethische Bildung nicht angeboren sondern ausschließlich angelernt ist, bedeutet das wichtigste Instrument kreativen und technischen Schaffens eine interdisziplinär ausgerichtete Ausbildung.

Was das Berufsbild der Innenarchitekten

anbelangt, geht die didaktische Forderung an Universitäten, Fachschulen, Architekten- und Handwerkskammern. Es ist ihre Aufgabe, für die Gegenwart und Zukunft interdisziplinär orientierte Lehrprogramme zu entwickeln, die sowohl auf technische und gestalterische als auch auf umweltmedizinische und sozialpolitische Erfordernisse eingehen.

Dies bedeutet eine große Herausforderung für Innenarchitekten, die sich nun mit dem Wissen komplexer Zusammenhänge und folglich den Konsequenzen ihres gestalterischen Schaffens auseinandersetzen müssen.

Die moderne Innenarchitektur ist spannend, innovativ und beantwortet, was mit moderner Technik möglich und zugleich umwelt- und menschenverträglich ist. ●

Birgitt Becker

Auslandsreferentin AIPi

Vorstandsmitglied ECIA

Dieses Manifest wurde am 17 Juni 2006 von AIPi (Associazione Italiana Progettisti d'interni), anlässlich des Vorstandstreffens von ECIA (European Council Interior Architects) in Dublin, Irland, vorgestellt.

- 1) B.Becker: Form and function follows sustainability, 1996, Konferenz "Architettura Bioecologica e Design Ambientale", San Michele, Rom und Vorstandstreffen ECIA, Dublin, 2006.
- 2) Verdorbener Geschmack: Kritik von John Ruskin (1819-1900), Schriftsteller, Reformist, Sozialreformer und Maler und William Morris (1834-1896), Sozialpolitiker, später auch Designer und Handwerker.
- 3) Less is more, weniger ist mehr: Zitat von Mies van der Rohe (1886-1917), Architekt, er appellierte an die Idee des Minimalismus.
- 4) 50 % aller chronischen Erkrankungen, auch des Krebses, sind auf die kranke Umwelt zurück zu führen; Vortrag 2006 "Umweltmedizin – Baubiologie – Eine notwendige Symbiose" Prof. Dr. Volker Zahn, Umweltmediziner; s..a. Institut für Baubiologie + Ökologie – IBN, Prof. Anton Schneider, Neubeuern.
- 5) Neue Krankheitsbilder werden beschrieben: Multiple Chemical Sensitivity (MCS), Sick building syndrom, Fibromyalgie, Chronic Fatigue Syndrom): Vortrag Oktober 2004 Centre de la Ville et de l'Architecture, Brüssel, Ralph Baden, Gesundheitsministerium Luxemburg.
- 6) Ambiente-Uomo-Casa: Birgitt Becker, Monteleone Editore, Vibo Valentia, 1996 und Bauen-Wohnen-Leben, Verlag eckkreis, 2002, ISBN 3-9807772-0-0.

AIPi

ASSOCIAZIONE ITALIANA PROGETTISTI IN
ARCHITETTURA D'INTERNI



Luigi Pallavicini
Präsident A.I.P.i., Mailand

AIPi (Ass.ne Italiana Progettisti d'Interni) - Berufsverband der italienischen Innenarchitekten) wurde 1969 auf Initiative einer Expertengruppe des Einrichtungssektors in Mailand gegründet. Ziel war es, sich mit dem relativ jungen, aber schon in ständiger Expansion und im restlichen Europa bereits didaktisch strukturierten Berufsbild der Innenarchitekten auseinanderzusetzen und eine einheitliche professionelle Grundlage zu schaffen.

Die Erfordernis, diesen neuen Beruf zu konsolidieren, bildet die Basis der Vereinsarbeit, die AIPi in seinem Statut folgendermassen formuliert: "Zweck des Berufsverbandes ist die Qualifikation, Entwicklung und der Schutz des Berufes".

Diese Ziele werden erreicht durch:

- Öffentlichkeitsarbeit mit Initiativen, die darauf abzielen, das Ansehen und die Anerkennung des Berufsstandes in Italien zu verbessern;
- Formulierung der allgemeinen beruflichen Bestimmungen für Innenarchitekten;
- Bestimmung und Vereinheitlichung der Honorarordnung für Dienstleistungen;
- Aktualisierung einer Berufshaftpflicht und Krankenversicherung für Mitglieder;
- Kooperation mit Autoritäten und den jeweiligen italienischen und ausländischen Berufsorganisationen, die zur Wirksamkeit und Per-

fektionierung der schon bestehenden Normen der Urheberrechte beitragen soll;

f) Organisation von Ausstellungen mit nationalem und internationalem Charakter;

g) Aktivierung aller notwendigen Schritte, die gesellschaftlich zur Erreichung dieser Ziele notwendig sind.

Vorrangiges Ziel von AIPi ist, seinen Kommitenten jeweils die erforderliche Professionalität zu garantieren, die mit der beruflichen Evolution und synchron mit den gesellschaftlichen Transformationen in Italien und dem Ausland in enger Beziehung steht.

Ein erster und wichtiger Schritt zu einer immer klareren und kontinuierlich wachsenden Identität von AIPi vollzog sich durch den Beitritt zu IFI (International Federation of Interior Architects/Interior Designer). IFI wurde 1963 in Kopenhagen gegründet und gruppierte zu diesem Zeitpunkt alle inhärenten Berufsverbände der Innenarchitekten mit dem Ziel, eine allgemeine internationale berufliche Identität unter Berücksichtigung der bereits strukturierten didaktischen Besonderheiten der Mitgliedsnationen zu gewährleisten.

Anlässlich des IFI-Kongresses im Jahre 1978 in Washington (USA) wurde AIPi als offizieller Vertreter der italienischen Innenarchitekten akzeptiert.

Desweiteren, immer im Bereich der Ausbildung und beruflichen Qualifikation, war AIPi 1992 eines der Gründungsmitglieder von ECIA (European Council of Interior Architects).

In den letzten Jahren hat AIPi die Zusammenarbeit mit den italienischen Berufsorganisationen gefördert, die sich zwar durch unterschiedliche Charakteristiken auszeichnen, jedoch im komplexen Bereich des Design operieren. Hierbei handelt es sich in erster Linie um ADI (Ass. ne per il Disegno Industriale - Berufsverband Italienisches Industriedesign) und AIAP (Ass. ne Italiana Progettazione per la Comunicazione Visiva - Berufsverband Visuelle Kommunikation).

In erster Linie haben sich in der Zwischenzeit folgende Initiativen erfolgreich entwickelt:

- *Tavolo del Design*, der ADI, AIAP und AIPi

vereinigt und als Bezugspunkt des italienischen Designs definiert werden kann;

- *Consorzio Polidesign*, ein Projekt der Zusammenarbeit zwischen dem Politecnico, Mailand (Polytechnisches Universitätsinstitut), ADI, AIPi und Firmen, um Forschung und Ausbildung in realitätsbezogenen Projekten zu vereinen und zu fördern.

Nach langjährigen Erfahrungen sieht AIPi nun die Möglichkeit, in *news of papilio Design* europaweit mit Kollegen Informationen auszutauschen und Projekte vorzustellen, insbesondere zu dem inzwischen vital erforderlichen Themenbereich der Ökologie und damit zu gesundem Bauen und Wohnen.

Innenarchitektur steht u.a. für Forschung, Domotik, Material-, Licht- und Farbtechnik, Ergonomie, Ökologie und Umwelttechnologie, Design for all, und all jenem, dass diesen Beruf so faszinierend macht. Sie ist die Interpretation dessen, was der Kommittent erhofft: der Innenarchitekt interpretiert mit seinem Wissen die Notwendigkeiten und ästhetischen Bedürfnisse seiner Kommittenten.

AIPi wählt seine Professionisten aus und mit dieser Auswahl wird dem Kunden Professionalität garantiert und gleichzeitig den Vereinsmitgliedern vermittelt, einer qualifizierten Gruppe von Experten anzugehören.

Ich hoffe, dass all diese Themen die Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit bieten zwischen den italienischen und im europäischen Ausland arbeitenden Kollegen und all denen, die Lust haben, ihre Erfahrungen und Meinungen einzubringen. ●

Arbeitsgruppen AIPi

- **Aus- und Weiterbildung**
... fördert die Zusammenarbeit mit Schülern, Studenten und allen hierzu erforderlichen akademischen Belangen.
- **Umwelt und Ökologie**
... programmiert und fördert die Zusammenarbeit mit Institutionen und Firmen bezüglich der Produktökologie.
- **Barrierefreie Planung**
... versucht als Planungsziel die Barrierefreiheit zu erreichen die dafür sorgt, dass alle Menschen ohne Barrieren leben können.
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
... pflegt das Image von AIPi in allen Bereichen, formuliert Pressemitteilungen, Redaktion für alle Veröffentlichungen.
- **Entwicklung und Gebietskoordination**
... fördert Initiativen mit Firmen, pflegt die Beziehungen mit Sponsoren und koordiniert die Beziehungen der regionalen Vertreter und Arbeitsgruppen.
- **Koordination und Promotion der Auslandsbeziehungen**
... pflegt und koordiniert die Beziehungen mit den ausländischen Berufsverbänden/Institutionen.
- **Koordination mit Institutionen**
... repräsentiert AIPi in Italien und im Ausland.

IMPRESSUM

news of papilio design™:
newsletter für Vereinsmitglieder AIPi
(Associazione Italiana Progettisti in
Architettura d'Interni - Berufsverband der
italienischen Innenarchitekten)

Die ersten drei Ausgaben von *news of papilio design™* werden in 3 Sprachen publiziert
(deutsch, italienisch und englisch).

Korrespondierende Mitarbeiter:
Mitglieder AIPi, Mailand
Dr. Thomas Bohr, Saar-Lor-Lux Umwelt-
zentrum des Handwerks, Trier
Ralph Baden, Dipl.-Biologe, Ministère
de la Santé, Service de la Médecine de
l'Environment, Luxemburg

Kontaktadresse:
birgittbecker@inwind.it

Grafik:
Michele Logiurato, Bracciano-Rom (Italien)

Vertrieb *news of papilio design™*:
via email und Internet

Copyright:
Studio cde

Wir
WARTEN
auf
IHRE
beiträge

deadline:

ausgabe 1: 20. märz 2007

